

Drucksachen-Nr. BR/097/2013	Datum 29.07.2013	
---------------------------------------	---------------------	--

Zuständiges Dezernat/Amt: Dezernat II / Jobcenter

Berichtsvorlage

öffentliche Sitzung

Beratungsfolge:

Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit

Datum:

29.08.2013

Inhalt:

Handlungsansätze des Fallmanagements am Beispiel des Maßnahmenkatalogs

Wenn Kosten entstehen:

Kosten €	Produktkonto	Haushaltsjahr	<input type="checkbox"/> Mittel stehen zur Verfügung
<input type="checkbox"/> Mittel stehen nicht zur Verfügung <input type="checkbox"/> Mittel stehen nur in folgender Höhe zur Verfügung: €	Deckungsvorschlag:		

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit nimmt die Berichtsvorlage zur Kenntnis.

Dietmar Schulze
gez. Landrat

Frank Fillbrunn
gez. Dezernent/in

Begründung:

Der Maßnahmenkatalog stellt ein wesentliches Instrument im Fallmanagement für die Entwicklung und Erarbeitung einer individuellen Integrationsstrategie sowie zur Prozessplanung und -gestaltung dar. Er gibt einen Überblick über sämtliche aktuell zur Verfügung stehenden als auch zu geplanten Maßnahmen, so dass eine passgenaue Auswahl für den Kunden schnell und unkompliziert getroffen werden kann. Die als Anlage beigefügte Präsentation stellt den Katalog im Einzelnen vor und erläutert den Umgang mit diesem.

**Anlagenverzeichnis:
Maßnahmenkatalog**



ASGA

TOP – Handlungsansätze des Fallmanagements am Beispiel des Maßnahmekatalogs

29.08.2013

Kathleen Machmer - Jobcenter Uckermark

I Ziele des Maßnahmekatalogs

II Inhalt/Struktur/Gliederung

III Integrationsstrategie/Handlungsansätze im Fallmanagement

**Der Maßnahmekatalog als wichtiger Bestandteil
des Instrumentenkastens im Fallmanagement.**

Maßnahmenkatalog als konstruktives Hilfsmittel für das Fallmanagement bei der Erarbeitung einer individuellen Integrationsstrategie

Gewährleistung eines Gesamtüberblicks zu allen laufenden und geplanten Maßnahmen

Bereitstellung aktueller und fundierter Fachinformationen (geringer Rechercheaufwand für Fallmanager)

Förderung einer optimalen Maßnahmeauslastung

Register nach Art der Maßnahme

MABE, BaE,
Reg.-Budget,
FbW, AVGS,
sonstige Projekte

Untersetzung

Träger,
Maßnahme-Nr.,
Durchführungsort,
Inhalt, TN-Zahlen,
Zielgruppe,
Maßnahme-
verantwortlicher

Verlinkung

Ausführliche
Inhaltsbeschrei-
bung einfach per
Mausklick
abrufbar

Interne Prozess- transparenz

mögl. Laufzeiten
(Option),
Planungs- und
Erarbeitungs-
stände

II Inhalt / Struktur / Gliederung

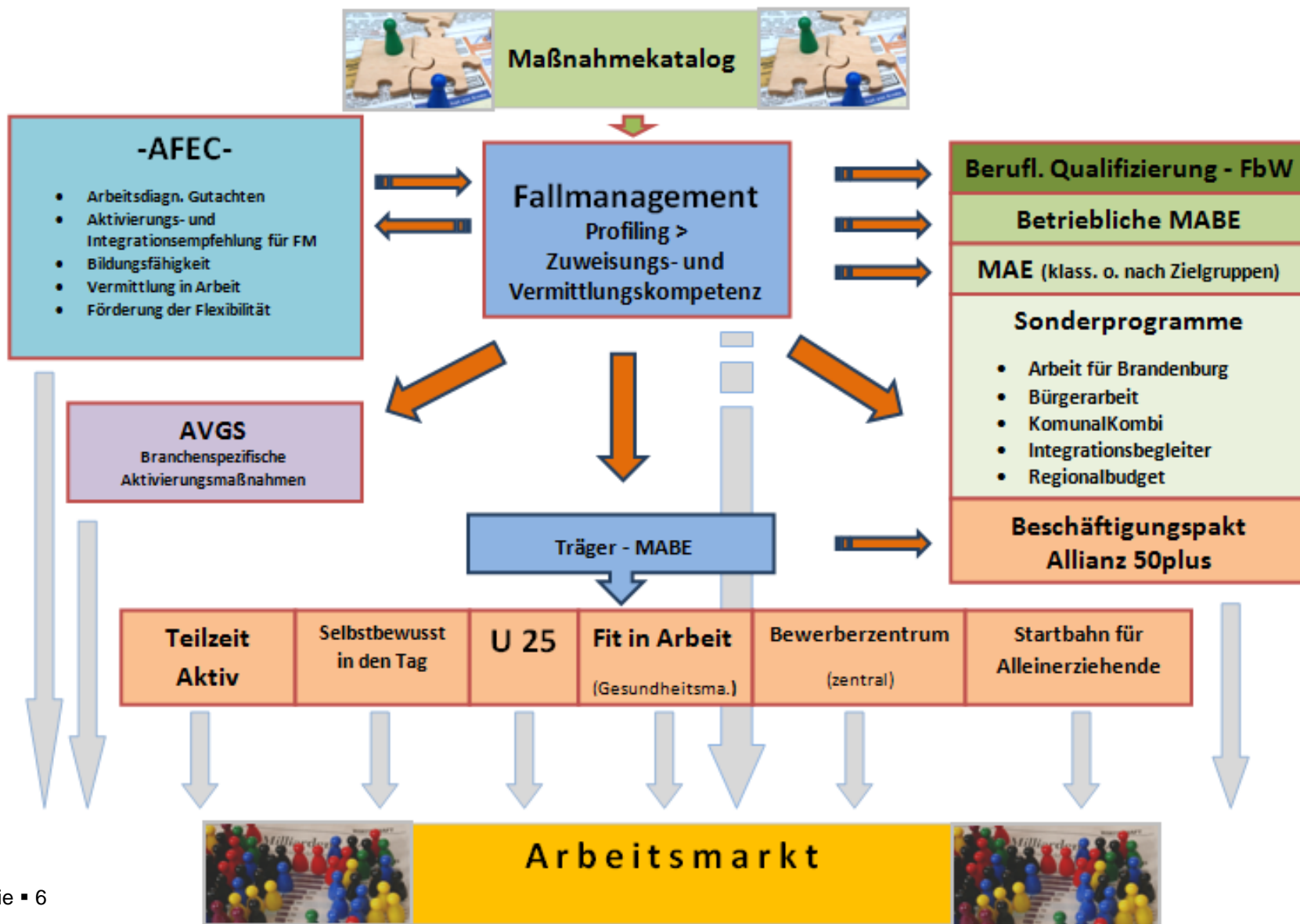
Gesamtansicht Maßnahmenkatalog

Maßnahmenkatalog [Kompatibilitätsmodus] - Microsoft Excel

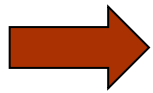
Stand: 29.10.2012

Maßnahmen der Aktivierung und beruflichen Eingliederung (MABE)
§ 16 Abs. 1 S. 2 SGB II i. V. m. § 45 SGB III

Zielgruppe	Maßnahmebezeichnung	Maßnahmeinhalt (Kurzbeschreibung)	Maßnahmeträger	Maßnahmedauer		Maßnahmenummer	GST/Standort	Maßnahmeverantwortlicher	Teilnehmeranzahl	Jahre																		
				Beginn	Ende					2010			2011			2012			2013			2014			2015			
MABE U 25	Sofortintegration junger Menschen	Sofortangebot für junge EH zu zeitnahen Aktivierung und Motivierung mit dem Ziel der Integration auf den Arbeits- bzw. Ausbildungsmarkt	MAQT e. V. Pinnow	01.01.2011	31.12.2012	15908/11	GS PZ	Herr Karschunke Kroll 504852	20					20				20 (Option)				20 (Option)						
MABE U 25	Sofortintegration junger Menschen	Sofortangebot für junge EH zu zeitnahen Aktivierung und Motivierung mit dem Ziel der Integration auf den Arbeits- bzw. Ausbildungsmarkt	Kompetenznetzwerk Uckermark UBV gGmbH	01.01.2011	31.12.2012	15909/11	GS SDT	Frau Kurz 54119	20					20				20 (Option)				20 (Option)						
MABE U 25	Sofortintegration junger Menschen	Sofortangebot für junge EH zu zeitnahen Aktivierung und Motivierung mit dem Ziel der Integration auf den Arbeits- bzw. Ausbildungsmarkt	GfB Jugendhilfe gGmbH Gerswalde	01.01.2011	31.12.2012	15910/11	GS TP	Frau Kaiser 521754	15					15				15 (Option)				15 (Option)						
MABE U 25	Aktivierung und Motivierung von EH mit besonderen gesundheitlichen Problemen	Aktivierung von EH mit besonderen gesundheitlichen Problemen, wie einer Suchterkrankung	Diakonie Angermünde	01.09.2011	31.08.2012	15914/11	GS SDT	Frau Greiser 54116	15						15													
MABE U 25	Teilzeit aktiv 2011/2012	Aktivierung und Integration von EH, die einer geringfügigen Beschäftigung nachgehen	AFW gGmbH	01.10.2011	31.05.2012	15915/11	GS TP	Hr. Kublik 502356	20							20	20			20 (Option)								
MABE U 25	Bewerbungszentren	Aktivierung und berufliche Integration von eLb (Bewerbungstraining)	MAQT e. V. FAA / BB GmbH UBV gGmbH FAW / Protec GmbH	14.11.2011	13.05.2012 (bei Option 13.11.2012)	15916/11 15917/11 15918/11 15919/11	GS ANG GS PZ GS SDT GS TP	Hr. Kublik 502356	120 (mit Option) 180 (mit Option) 180 (mit Option) 120 (mit Option)							60 90 90 60			60 (Option) 30 (Option) 30 (Option) 60 (Option)									
MABE U 25	Aktivierungs-, Feststellungs- und Erprobungszentren (AFEC)	Tiefenprofilung, Feststellungsmaßnahme, Berufsfelderprobung	ABW GmbH UBV gGmbH	12.03.2012	11.09.2012 (bei Option 11.03.2013)	15901/12 15902/12	GS ANG GS SDT	Hr. Kublik 502356	10 (20 inkl. Option) 15 (30 inkl. Option) 10 (20 inkl. Option)							10 15 10			10 (Option) 15 (Option) 10 (Option)									
MABE U 25	Startbahn für Alleinerziehende	Aktivierung und Motivierung von alleinerziehenden EH	MAQT e. V. DEKRA / ABW / MUG (Evoll. DEKRA Akademie) DEKRA / ABW / MUG (Evoll. MUG Bundeskammer 9.3.) SE gemein. Bildungs- GmbH	01.06.2012	30.11.2012 (bei Option 31.05.2013)	15905/12 15906/12 15907/12 15908/12	GS ANG GS PZ GS SDT GS TP	Herr Kublik 502356	15 (30 inkl. Option) 15 (30 inkl. Option) 15 (30 inkl. Option) 15 (30 inkl. Option)							15 15 15 15			15 (Option) 15 (Option) 15 (Option) 15 (Option)									
MABE U 25	Aktivierungs-, Feststellungs- und Erprobungszentren (AFEC), GS Prenzlau	Tiefenprofilung, Feststellungsmaßnahme, Berufsfelderprobung	TFA - Trainings- & Fortbildungsakademie GmbH Prenzlau	01.07.2012	31.12.2012 (bei Option 30.06.2013)	15909/12	GS PZ	Hr. Kublik 502356	15								15									15 (gepl. Option)		
MABE U 25	Teilzeit aktiv 2012 / 2013	Aktivierung und Integration von EH, die einer geringfügigen Beschäftigung nachgehen	AFW gGmbH AFW gGmbH	01.08.2012	31.07.2013 (bei Option 31.07.2014)	15910/12 15911/12	GS PZ GS TP	Hr. Kublik 502356	20 (40 inkl. Option) 20 (40 inkl. Option)								20									20 (gepl. Option) 20 (gepl. Option)		




Beispiel für die Entwicklung einer Integrationsstrategie



ausgehend von einem langzeitarbeitslosen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb) mit Berufsentfremdung

1. Profiling


- Feststellung von persönlichen sozialen und methodischen Kompetenzen (Intensivprofiling)
 - Eignungsanalyse → Feststellung der Vermittelbarkeit in Arbeit, Ausbildung o. Qualifizierung
 - Klärung beruflicher Wünsche – Berufsfelderprobung z.B. im Gesundheits- und Sozialwesen
-  **AFEC Aktivierungs-, Erprobungs- und Feststellungscenter**

2. Kompetenz- feststellung


- Branchenspezifische Aktivierung zur Heranführung an Berufe im Pflegebereich
- Einführung in das Tätigkeitsfeld
- Kenntnisvermittlung und Simulation typischer Pflege- und Betreuungssituationen

 **AVGS für Kompetenzfeststellung im Pflegebereich**

3. Qualifi- zierung

-  zahlreiche Angebote in Abhängigkeit von den Voraussetzungen und Zielen des Teilnehmers:
- Umschulung in der Altenpflege
 - Umschulung in der Altenpflegehilfe
 - Betreuungsassistent für Demenzerkrankte
 - Qualifizierung im Bereich der mobilen Krankenpflege

4. Arbeits- erprobung

- intensives Arbeitsbündnis zwischen Fallmanagement und Arbeitgeberservice (AGS) bereits während der Qualifizierung
 - Akquise von Arbeitsstellen durch den AGS
-  betriebliche Erprobung bei potentiellen Arbeitgebern

5. Arbeitsauf- nahme

 **Vermittlung in versicherungspflichtige Beschäftigung im Pflegebereich !**

Vielen Dank!

